

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	9
2. Forschungsstand	25
3. Die Wanderungs- und Fluchtbewegung aus der SBZ/DDR nach Westdeutschland vom Kriegsende bis zum Mauerbau	39
3.1 Flüchtling oder Vertriebener: zur Begriffsbestimmung und Abgrenzung des Personenkreises vom Kriegsende bis zum Bundesvertriebenengesetz	39
3.1.1 Zur Definition der einzelnen „Flüchtlingsgruppierungen“	40
3.1.2 Die Anerkennungsfrage der Zuwanderer in der Ländergesetzgebung	45
3.1.3 Die Benennung der Zuwanderer bis zum Bundesvertriebenengesetz	51
3.1.4 Zum Problemfall der „Illegalen“	55
3.1.5 Die Bürokratisierung der Zuwanderer. Länderübergreifende ... Regelungen zur Kontrolle des Zuzugs	59
Exkurs I: Zum kleinen Grenzverkehr bis 1952	64
3.2 Problemfeld Statistik: Methodik, Fehlerquellen und Ergebnisse der offiziellen staatlichen Statistiken	67
3.2.1 Die gesamtdeutsche Volkszählung vom 29. Oktober 1946.....	69
3.2.2 Die bundesrepublikanische Volks- und Berufszählung vom 13. September 1950	84
3.2.3 Die Statistik des Bundesnotaufnahmeverfahrens.....	96
3.2.4 Die wohnungsstatistische Feststellung vom 25. September 1956	104
3.2.5 Die Mikrozensuserhebung vom Oktober 1957.....	108
3.2.6 Die Statistiken der Wanderungen und die Bevölkerungs- fortschreibung in beiden deutschen Staaten	114
3.2.7 Die bundesdeutsche Volks- und Berufszählung vom 6. Juni 1961	124

3.3 Wanderungsmotive: Krieg – Ökonomie – Ideologie – politische Rahmenbedingungen	135
3.3.1 Wanderungsmotive bis zum Kriegsende	137
3.3.2 Kriegsbedingte Wanderungsmotive	137
3.3.3 Berufs- und bevölkerungsspezifische Wanderungsmotive	138
3.3.3.1 Fluchtgrund Entnazifizierung	138
3.3.3.2 Die Wanderungsmotive der Vertriebenen	140
3.3.3.3 Die Wanderungsmotive der Bauern und Landwirte	143
3.3.3.4 Die Wanderungsmotive der Handwerker und Selbstständigen ..	144
3.3.3.5 Die Wanderungsmotive der Arbeiter	145
3.3.3.6 Die Wanderungsmotive der Akademiker	146
3.3.3.7 Die Wanderungsmotive der politischen Klasse	148
3.3.3.8 Zwangspflichtet: die Wismut AG	150
3.3.3.9 Zwangspflichtet: Volkspolizei und Nationale Volksarmee ..	151
3.3.4 Bevölkerungsübergreifende Wanderungsmotive	153
3.3.4.1 Private und ökonomische Wanderungsmotive	153
3.3.4.2 Politische Wanderungs- und Fluchtmotive	156
3.3.5 Der Einfluss der nationalen und internationalen politischen Rahmenbedingungen auf die Wanderungsmotive	160
 Exkurs II: Der 17. Juni 1953. Von der 2. Parteikonferenz bis zum Aufstand	182
 4. Beiderseits des Eisernen Vorhangs: Carl Zeiss – ein Unternehmen im Spannungsfeld der Nachkriegspolitik	187
 4.1 Die Entstehung eines Mythos: Carl Zeiss in Jena	187
4.1.1 Die Anfänge unter Ernst Abbe und Carl Zeiss	187
4.1.2 Neue Wege: die Errichtung der Stiftung	190
4.1.3 Die Entwicklung der Stiftungsunternehmen bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs	193
 4.2 Der große Einschnitt: Kriegsende in Thüringen	199
4.2.1 Die Stiftungsunternehmen unter US-amerikanischer Kontrolle	199
4.2.2 „We take the brain“ – Deportation in die Westzone	203
4.2.3 Der Einmarsch der Roten Armee in Jena	206

4.3 1945 bis 1948: eine Zeit der Wirren und Neuorientierung	209
4.3.1 Deportation, Demontage, Verstaatlichung – der Weg der Stiftungsunternehmen in der SBZ bis 1948	209
4.3.2 Der Aufbau des Unternehmens in der US-amerikanischen Besatzungszone	219
4.3.3 Kooperation und Konkurrenz: zur Zusammenarbeit beider Unternehmen über die Zonengrenze	223
4.3.4 Tagesgeschäft unter schwierigen Bedingungen. Handel, Materialbeschaffung und Administratives im geteilten Deutschland	229
4.4 1948 bis 1953: „Wendezeit“: die Konsolidierung der Systeme und ihre Auswirkung auf Zeiss	235
4.4.1 Schwierige Geschäfte: Interzonenhandel, Konkurrenz und Zusammenarbeit über die Grenze hinweg	235
4.4.2 Zur Frage der Stiftungskontrolle. Emanzipationsbestrebungen in Oberkochen nehmen Gestalt an	238
4.4.3 Der Druck nimmt zu – die Spielräume werden geringer	249
4.5 Das Tischtuch ist zerschnitten. Die Entwicklung der Beziehungen nach 1953	257
4.5.1 Auftakt: die einstweilige Verfügung gegen die Firma Jähnert u. a.	257
4.5.2 Die Stuttgarter Prozesse	259
4.5.3 Die ersten Düsseldorfer Prozesse	263
4.5.4 Die zweiten Düsseldorfer Prozesse	266
4.5.5 Die Rechtsprechung in der DDR	267
4.5.6 Die Prozesse im Ausland	269
4.5.6.1 Der New Yorker Zeiss-Prozess	271
4.5.6.2 Der Londoner Zeiss-Prozess	272
4.5.7 Der Kampf abseits der Gerichte	276
4.5.8 Und die Wahrheit? Versuch einer unabhängigen Analyse	279
Exkurs III: Stiftungsvermögen West: ein Überblick	286
Exkurs IV: Scheidungskinder: die schwierige Beziehung zwischen Müttern und Töchtern	296

4.6 Heimatfront: Der VEB Zeiss im System DDR	301
4.6.1 Das Ringen um Einfluss – Schrade im Blickpunkt.	301
4.6.2 Das Abbe-Bild in der SBZ/DDR und der Kampf gegen „Jenaer Geist“ und „Zeiss-Legende“.....	308
4.7 Mitarbeiterfluktuation über die Zonengrenze	315
4.7.1 Die quantitative Abwanderung	315
4.7.2 Die Zeiss-spezifischen Motive für die Abwanderung und Umgang mit derselben.....	320
Exkurs V: Goethe-Gesellschaft und EKD – Gesamtdeutsche Alternativen?	333
5. Zusammenfassung und Resümee	339
A. Abkürzungsverzeichnis	351
B. Verzeichnis der Abbildungen	352
C. Quellen und Literaturverzeichnis	355
C.1 Monografien und Sammelbände	355
C.2 Zeitschriften und Aufsätze	364
C.3 Quellen	367
C.4 Archivalien	370
C.4.1 Bundesarchiv Standorte Koblenz/Berlin	370
C.4.2 Betriebsarchiv Carl Zeiss Ost.....	371
C.4.3 Betriebsarchiv Carl Zeiss West	371
C.4.4 Thüringisches Staatsarchiv Rudolstadt.....	373
C.4.5 Internetquellen	373